

# INVESTITIONSKLIMA UND -RISIKEN

## NIEDERLANDE

Wirtschaft



GERMANY  
TRADE & INVEST

### Investitionsklima trotz Rezession wettbewerbsfähig / Amsterdam ist favorisierter Standort

*Den Haag (gtai) - Trotz der trüben wirtschaftlichen Lage in den Niederlanden bleibt das Investitionsklima auf Kurs. Das Land bleibt ein favorisierter Standort mit günstigen Rahmenbedingungen und kann sich in internationalen Rankings behaupten. Hohe Investitionskraft und Steuervorteile locken Investoren. Der Markt scheint besonders für ausländische ICT-Unternehmen interessant zu sein. Die Niederlande wollen verstärkt Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung ins Land ziehen.*

#### Investitionsklima

Die Niederlande befinden sich derzeit in einer schwierigen Wirtschaftslage. Nach einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von 1,2% im Jahr 2012, ergibt sich für das 1. Quartal 2013 ein Minus von 0,4%. Die Rezession wird nach Angaben der niederländischen Zentralbank DNB schärfer ausfallen als angenommen. Die Bank schraubte ihre Prognosen im Juni für das Gesamtjahr 2013 um 0,2% auf 0,8% nach unten. Auch für 2014 halbierte die DNB ihre Wachstumsprognose auf 0,5%. Maßgeblich für die aktuelle Flaute ist die schwache Inlandskonjunktur. Der private Konsum geht bereits seit zwei Jahren zurück. Die Unsicherheiten hängen mit der Immobilienkrise des Landes zusammen.

Die Investitionen ausländischer Unternehmen bleiben jedoch auf Kurs. So lag die Zahl der Projekte 2012 bei 161, im Jahr 2011 lag sie bei 170. Basiert die Attraktivität des Standortes auf der Anzahl der neu getätigten ausländischen Projekte wie im Ranking „2013 European Attractiveness Survey“ von Ernst & Young (E&Y), dann sind das Vereinigte Königreich und Deutschland die Spitzenreiter. Die Niederlande liegen demnach auf Platz sechs der bevorzugten europäischen Investitionsländer, Belgien auf Platz fünf.

„Das Bestreben, verstärkt Forschung und Entwicklungsaktivitäten ausländischer Unternehmen ins Land zu locken, lässt sich noch nicht an den aktuellen Zahlen ablesen“, so Caroline Rodenburg von E&Y. Das Königreich läuft der Konkurrenz auf diesem Gebiet stark hinterher. Dennoch wird das Potential, ausländische Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung zu werben, hoch eingestuft, was durch die steigende Anzahl der sich ansiedelnden internationalen Internet-Rechenzentren bestätigt wird. Laut Ernst & Young bezieht nur das Vereinigte Königreich in Europa mehr Rechenzentrumsprojekte. Die Niederlande konnten acht von insgesamt 37 europäischen Investitionsvorhaben dieses Bereiches für sich verbuchen.

Das amerikanische Unternehmen Equinix gründete ein Rechenzentrum in Amsterdam. „Wir haben uns aufgrund der geographischen Lage, der hervorragenden Infrastruktur und der unternehmensfreundlichen Steuerstruktur für die Niederlande entschieden“, so Michiel Eielts von Equinix.

Amsterdam galt 2012 als beliebtester niederländischer Standort für ausländische Investoren, 37% der Unternehmen entschieden sich für die Hauptstadt. Betriebe aus den USA sind die Spitzeninvestoren. Die meisten Projekte wurden im Bereich Verkauf und Marketing realisiert (81), gefolgt von Logistik (23) und Hauptgeschäftsstellen (21).

Bei den ausländischen Investitionen handelt es sich häufig um „greenfield operations“. Ihr Anteil betrug 2012 rund 80%. Gegenüber Ländern sowie Deutschland und Belgien ist die Anzahl der Erweiterungsprojekte niedrig.

Die Vorteile des Standortes liegen unter anderem in unternehmerfreundlichen Genehmigungsverfahren, günstigen Rechtsnormen und einer vorteilhaften Steuergesetzgebung. Weitere Pluspunkte ergeben sich durch die hochqualifizierten, flexiblen und mehrsprachigen Arbeitskräfte.

Die Niederlande zeichnen sich durch Innovationsbereitschaft und einen starken wissenschaftlichen Bereich aus. Auch die lange Tradition als Welthandelsnation hat zu Internationalität und Offenheit geführt. Investoren nennen in einer Umfrage von E&Y als Standortvorteile außerdem Lebensqualität, Transport und Logistik, Telekommunikationsinfrastruktur sowie die Unternehmenskultur.

Die jährliche Untersuchung „Paying Taxes 2013“ von PwC und der Weltbank zeigt jedoch, dass sich das Steuerklima immer weniger von anderen Ländern unterscheidet. So bleibt das Land innerhalb Europas auf Platz acht. Andere Länder reformieren ihre Steuersysteme wesentlich schneller. Die Niederlande wollen als Standort mit dem attraktivsten Steuerklima gelten, dazu sollte der Staat laut PwC jedoch konkrete Maßnahmen treffen.

**WEF-Länderrating 2012 bis 2013, Niederlande (wirtschaftlicher Rang von insgesamt 144 Ländern)**

Kriterien	Niederlande	Belgien	Deutschland
Gesamtrang	7	17	6
1 Institutionen	7	27	16
2 Infrastruktur	7	21	3
3 Makroökonomisches Umfeld	41	66	30
4 Gesundheit und Grundschule	5	2	22
5 Höhere Schulbildung und Ausbildung	6	4	5
6 Effizienz der Gütermärkte	6	15	21
7 Effizienz des Arbeitsmarkts	17	50	53
8 Entwicklung des Finanzmarkts	20	31	32
9 Technologische Reife	9	22	15
10 Marktgröße	20	27	5
11 Qualität des Geschäftsumfelds	4	12	3
12 Innovation	9	11	7

Quelle: World Economic Forum, Global Competitiveness Report ([www.weforum.org/issues/global-competitiveness](http://www.weforum.org/issues/global-competitiveness))

Die Niederlande konnten sich im WEF-Länderrating 2012 bis 2013 um zwei Positionen im Vergleich zum Vorjahr verbessern und liegen nun auf Rang fünf in der Gesamtwertung, direkt vor Deutschland. Im Vorjahr reihte sich das Land noch nach Deutschland in die Platzierung ein. Der weitere Aufstieg der Niederlande im WEF-Länderrating ist unter anderem ein Indiz für die Innovationskraft des Landes.

Nach dem „Transparency Index“ 2012, der eine Einschätzung von Geschäftsleuten und Länderanalysten zum Korruptionsgrad eines Landes widerspiegelt, belegen die Niederlande den neunten Platz (von 174). Deutschland liegt auf Platz 13 ([www.transparency.org](http://www.transparency.org)).

## Stand und Perspektiven für ausländische Direktinvestitionen

Auch die Niederlande wurden 2012 von der europaweiten Talfahrt der Kapitalströme getroffen. Ein bedeutender Teil der ausländischen Direktinvestitionen hängt mit den bestehenden Holdinggesellschaften zusammen. Viele Unternehmen siedeln sich aufgrund des günstigen Investitionsklimas an, um als finanzielle Drehscheibe für Unternehmen mit ausländischer Muttergesellschaft zu fungieren.

Ausländische Direktinvestitionen (Mio. US\$)			
	2010	2011	2012
Kumulierter Bestand (Inward Stocks)	585.342	585.437	572.986
Transfers Zuflüsse (Inward Flows)	-7.366	17.179	-244

Quelle: Unctad, World Investment Reports Report 2013, Country Factsheet

Deutsche Direktinvestitionen (Mio. Euro)			
	2010	2011	2012
Kumulierter Bestand (Inward Stocks)	65.818	81.864	k.A.
Nettotransfers (Zunahme/ Kapitalausfuhr: -)	-10.208	-10.057	-25.406

Quelle: Deutsche Bundesbank

Laut einer aktuellen Studie der deutsch-niederländischen Handelskammer (DNHK) haben sich knapp 2.200 deutsche Unternehmen im Nachbarland angesiedelt. Sie stammen überwiegend aus den Branchen Dienstleistungen (315), Handelsvermittlung und Großhandel (309), Maschinenbau (214), Transport und Logistik (161) sowie Chemie (120). Besonders beliebt ist die Randstad. Die meisten Firmen sind in Amsterdam (176) oder Rotterdam (143) angesiedelt. Im grenznahen Venlo haben sich vergleichsweise nur 31 deutsche Unternehmen niedergelassen. Besonders wichtig für die Standortauswahl sind eine gute Infrastruktur, Anbindung an Häfen und Flughäfen ebenso wie ein existierendes Netzwerk. Die Niederlande sind ein bevorzugter Investitionsstandort deutscher KMU, was die hohe Verflechtung der benachbarten Wirtschaften ausmacht.

Ausländische Unternehmen haben nach wie vor Vertrauen in das niederländische Investitionsklima. Eine Befragung von E&Y zeigt, dass 50% der kontaktierten Firmen von einer Verbesserung in den kommenden drei Jahren ausgehen. Damit schätzen sie die Entwicklung positiver ein als im gesamten Euroraum. Als besonders chancenreich für zukünftige Investitionen werden laut „European Attractiveness Survey 2013“ nachhaltige Technologien gesehen.

### Kontaktanschriften

Netherlands Foreign Investment Agency (NFIA)  
Prinses Beatrixlaan 2, 2595 AL Den Haag  
E-Mail: [info@nfia.nl](mailto:info@nfia.nl); Internet: [www.nfia.nl](http://www.nfia.nl)

Deutsch-Niederländische Handelskammer  
Nassauplein 30, 2585 EC Den Haag  
Tel.: 0031 70/3114-100, Fax: -199  
E-Mail: [info@dnhk.org](mailto:info@dnhk.org); Internet: [www.dnhk.org](http://www.dnhk.org)

### Impressum

**Herausgeber:** Germany Trade and Invest  
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Villemombler Straße 76  
53123 Bonn  
Tel.: +49 (0)228/24993-0  
Fax: +49 (0)228/24993-212  
E-Mail: [info@gtai.de](mailto:info@gtai.de)  
Internet: [www.gtai.de](http://www.gtai.de)

**Hauptsitz der Gesellschaft:**  
Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

**Geschäftsführung:**  
Dr. Benno Bunse, Erster Geschäftsführer  
Dr. Jürgen Friedrich, Geschäftsführer

**Autorin:** Marte-Marie Diewitz, Den Haag

**Redaktion/Ansprechpartnerin:** Ingeborg Kozel, Tel.: +49 (0)228/24993-365,  
E-Mail: [Ingeborg.Kozel@gtai.de](mailto:Ingeborg.Kozel@gtai.de)

**Redaktionsschluss:** Juli 2013

**Bestell-Nr.:** 18316

Alle Rechte vorbehalten. © Nachdruck - auch teilweise - nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

**Layout:**  
Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und vom Beauftragten der Bundesregierung für die Neuen Bundesländer aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Germany Trade & Invest  
Villemombler Straße 76  
53123 Bonn

T. +49 (0)228 24993-0  
F. +49 (0)228 24993-212  
info@gtai.de

## Über uns

*Germany Trade & Invest* ist die Gesellschaft zur Außenwirtschaftsförderung der Bundesrepublik Deutschland. Sie unterstützt deutsche Unternehmen, die ausländische Märkte erschließen wollen, mit Außenwirtschaftsinformationen.

*Germany Trade & Invest* wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und vom Beauftragten der Bundesregierung für die Neuen Bundesländer aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

[www.gtai.de](http://www.gtai.de)